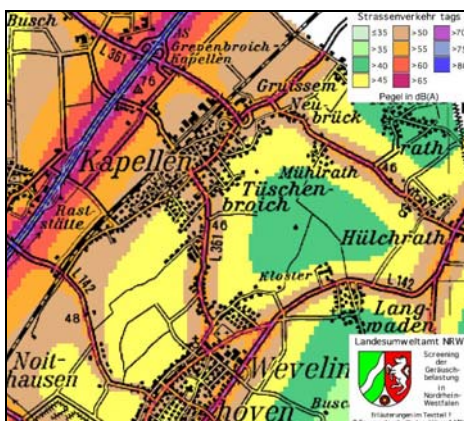


Geräuschbelastungskarte

Das LANUV NRW hat eine landesweite grobe Übersicht der Geräuschbelastung erarbeitet. Ausgehend von vorhandenen Daten wurden in einem 50m-Raster die Schallpegel berechnet, die durch verschiedene Geräuschquellen in der Fläche hervorgerufen werden können.



Auszug aus: „Screening der Geräuschbelastung in Nordrhein-Westfalen“ (Landesumweltamt NRW) <http://tinyurl.com/bke9vw6>

Die Durchfahrtsstraßen in Kapellen und Wevelinghoven zeigen in der Karte eine deutlich überhöhte Geräuschbelastung. Ein Schalldruckpegel von 80 bis 90 Dezibel, wie er an Hauptverkehrsstraßen erreicht wird, liegt schon über dem Grenzwert von 85 dB, ab dem bei langfristiger Einwirkung Gehörschäden auftreten können. (Leo Krüll)



Lurchie meint

Was will der BUND denn nun eigentlich? Die schicken mich als unhaltbares Argument gegen die L361n vor. Dabei fordern die doch ausdrücklich: „Lärm vermeiden!“ Die L361n wird den Lärm in den Durchgangsstraßen drastisch verringern und für die L361n hat Straßen.NRW ausgefeilte Lärmschutzmaßnahmen geplant. So nicht, BUND! (Leo Krüll)

Straßenlärm macht krank

Am 24. April 2013 findet der 16. Tag des Lärms statt. Lärm gehört mittlerweile zu einer der gefährlichen Umweltbelastungen. Für Lärm am Arbeitsplatz gibt es zahlreiche Vorschriften. Nur gegen die Belastungen von Straßenlärm, Fluglärm oder Zuglärm gibt es immer noch kein selbstständiges Klagerecht, weil es eben keine Grenzwerte gibt.

Mehr als 13 Millionen Menschen sind in Deutschland gesundheitsgefährdendem Straßenlärm ausgesetzt. Allein in Kapellen und Wevelinghoven sind über 2 300 Menschen betroffen.

Dass Lärm krank macht, ist bekannt: Das Umweltbundesamt führt seit 2002 eine Online-Lärmumfrage durch, an der bis jetzt rund 70 000 Menschen teilgenommen haben. Die Behörde will damit erfahren, welche Geräusche die Deutschen am meisten plagen. Ergebnis: „Die Hauptursache für Lärmbelastigungen ist Straßenverkehr. Jeder zweite fühlt sich dadurch gestört“, sagt René Weinandy, der das Fachgebiet Lärminderung im Verkehr am Umweltbundesamt leitet. Stehen wir direkt an einer stark befahrenen Straße, sind wir einem Lärmpegel von 70 bis 80 Dezibel ausgesetzt. Rauscht ein Lkw vorbei, kommt er auf rund 90 Dezibel.

Lärm kann direkt das Gehör schädigen, sich aber auch auf den ganzen Körper auswirken. Sind wir kurzzeitig einem sehr lauten Geräusch ausgesetzt (ab etwa 120 Dezibel), können wir einen akuten Hörschaden davontragen. Er äußert sich beispielsweise durch Schwerhörigkeit oder Ohrensausen – also einem Tinnitus. Oft erholt sich das Ohr von diesem Zwischenfall wieder. Tückischer ist dauerhafter Lärm, der schon bei leiseren Tonlagen gefährlich werden kann. „Ist jemand über viele Jahre am Arbeitsplatz täglich einem Pegel von 80 Dezibel und mehr ausgesetzt, kann er einen dauerhaften Hörschaden erleiden“, warnt Jäcker-Cüppers, der den Arbeitsring Lärm in der Deutschen Gesellschaft für Akustik leitet.

Zudem „löst Lärm im Körper Stress aus“, ergänzt Weinandy. Das bedeutet, unser Organismus schüttet Stresshormone aus, der Blutdruck steigt und das Herz schlägt schneller. „Wer tagsüber dauerhaft Straßenverkehrslärm in Höhe von 65 Dezibel oder mehr ertragen muss, hat ein höheres Risiko einen Herzinfarkt zu bekommen“, gibt Jäcker-Cüppers zu bedenken. (Ernst Bizer)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie auch der Meinung sind, dass die L361n so schnell wie möglich gebaut werden soll, dann unterstützen Sie uns – werden Sie Mitglied. Die Mitgliedschaft bei **pro O** kostet einmalig 10 Euro – nicht viel für die Chance auf mehr Lebensqualität! Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie uns im Internet unter www.pro-ortsumfahrung.de (s. auch Rückseite).

Gemeinsam handeln: pro O



Unterhalten wir uns, schallt unsere Stimme mit etwa 60 bis 70 Dezibel – je nachdem, wie laut wir reden und welche Entfernung wir überbrücken müssen.

Wo der Krach zu Hause ist

In Alt-Kapellen halten sich die Kinder die Ohren zu, wenn Autos und Motorräder auf der oberen Talstraße hinter dem Bahnübergang nach minutenlangen Zwangsstops wieder mal so richtig Gas geben. „Plopp“, „plopp“, klingt es unablässig, wenn das Fahrwerk der Autos über die Bahnschwellen hoppelt. Danach geht es mit Kreischen weiter, wenn im zweiten Gang bis 80 km/h in Richtung Kreisverkehr beschleunigt wird, um die vor der Bahnschranke verlorene Zeit wieder aufzuholen. Außerdem donnern Lkws bis in die Nacht mit hoher Geschwindigkeit ohne Rücksicht auf die Bewohner durch den Ort. Das ist dauerhafter Lärmterror für die Bevölkerung von Alt-Kapellen.

Die Talstraße durchschneidet Kapellen von Nord nach Süd und ist damit ein Teil der Verbindungstrecke Mönchengladbach – Köln; vor allem maut- und benzinsparwillige Fahrer, die die Autobahn verlassen, belasten zusätzlich den Ort.

Für eine solche Belastung ist die Talstraße als Innerortsstraße ungeeignet. Scheinbar politisch so gewollt, gibt es seit 50 Jahren nur halbherzige Bemühungen für eine nahe liegende Lösung: Die Ortsumfahrung L361n.

Naturschutz und Stille von und für Gutmenschen immer und jederzeit; aber Lärmschutz muss scheinbar hart erkämpft werden. Dutzende Menschen sind bereits krank vom Krach, der uns täglich im Ort begegnet. Lärm ist mehr als nur eine Belästigung. Lärm kennt keine Gnade und ist für die Menschen im Ort die Pest der Moderne. (Wolfgang Esser)

Impressum

Herausgeber:

Bürgerinitiative pro Ortsumfahrung Kapellen-Wevelinghoven e. V. (pro O)
Talstraße 51, 41516 Grevenbroich
Redaktion: Leo Krüll (v. i. S. d. P.),
Wolfgang Esser, Ernst Bizer
Tel.: 01748884907
E-Mail: pro-o@gmx.de
Internet: www.pro-ortsumfahrung.de
Fotos: pro O / Cartoons: Uwe Fölbach
streetfighter erscheint unregelmäßig
Die Redaktion behält sich Änderungen und Sinn wahrende Kürzungen vor.

Foto des Monats



So geht's zu auf der Talstraße vor dem Bahnübergang: Da machen sich Rücksichtslose ihre Verkehrsregeln selbst!!

Weitere Helfer gesucht!

Die Bürgerinitiative pro O e. V. sucht weiterhin Gleichgesinnte, die Flagge zeigen wollen und ein Plakat zur Verkehrsproblematik im Ort aufhängen möchten. 60 verschiedene Motive zeigen schonungslos die Wirklichkeit.

Wenn Sie sich an der Aktion beteiligen möchten, suchen Sie sich einen flotten Spruch aus und nehmen mit uns Kontakt auf. Sie erhalten von uns das entsprechende Plakat und können dann "Ihr" Motiv am Fenster, am Gartenzaun, an der Hauswand oder sonst wo auf Ihrem Grundstück aufhängen und damit Ihre Meinung kundtun.

Ein Muster der Plakatsmotive sehen Sie in der Abbildung rechts. Falls Sie eins (oder auch mehrere Plakate) aufhängen möchten, kreuzen Sie unten das gewünschte Motiv an. Die Plakate sind in DIN A4 und DIN A3 kostenlos erhältlich. Tragen Sie bitte Ihre Anschrift ein und schicken das Formular an **pro O e. V., Talstr. 51, 41516 Grevenbroich**. Wir liefern umgehend. Falls Sie zusätzlich auch Mitglied werden möchten, unterschreiben Sie bitte außerdem auch die Beitrittserklärung. (Leo Krüll)



Plakatsmuster (schwarze Schrift auf gelbem Grund)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Verbindungen schaffen! | <input type="checkbox"/> Ruhe! | <input type="checkbox"/> Mitglied werden! |
| <input type="checkbox"/> Lärm macht krank! | <input type="checkbox"/> Kein Anschluss! | <input type="checkbox"/> Straßen verbinden! |
| <input type="checkbox"/> Richtige Wege finden! | <input type="checkbox"/> Dat dauert aber! | <input type="checkbox"/> Schluss mit lustig! |
| <input type="checkbox"/> Net schwade – donn! | <input type="checkbox"/> Kurze Wege! | <input type="checkbox"/> Taten müssen folgen! |

Stückzahl: _____

Größe: DIN A4
 DIN A3

laminiert

Vorname: Nachname:

Straße & Nr.:

Postleitzahl: Wohnort:

Telefon / FAX:

E-Mail:

Beitrittserklärung

Außerdem möchte ich mich aktiv für die positive Entwicklung und den Erhalt der Lebensqualität in unseren Ortschaften einbringen. Gefährdungen durch Verkehr, Lärm und Luftverschmutzung von den Anwohnern abwenden und dahingehend die Belange des Umweltschutzes fördern. Ich befürworte die Ortsumfahrung in Form des Lückenschlusses der L361n. Daher werde ich Mitglied in der Bürgerinitiative **pro Ortsumfahrung Kapellen-Wevelinghoven e. V.**

Den Mitgliedsbeitrag von einmalig 10,- Euro *habe ich beigefügt / entrichte ich an den Vorstand des Vereins* (nicht zutreffendes bitte streichen).

Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: **pro O e. V. • Talstr. 51 • 41516 Grevenbroich**